

SAARLOUISER RUNDSCHAU

REHLINGEN

Großeinsatz für die Feuerwehr bei einem Wohnungsbrand. Seite C 4



MIT BOUS, ENSDORF, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN UND WALLERFANGEN

„Jede Lösung wirft ein anderes Problem auf“

150 Bürger kamen zur Podiumsdiskussion in die Niedtalthalle. Gemeinsam mit Experten diskutierten sie über pro und contra von Windkraftanlagen.

VON SARAH KONRAD

REHLINGEN-SIERSBURG So viel vorweg: Frieden ist in Rehlingen-Siersburg immer noch nicht wieder eingekehrt. Daran konnte auch die Podiumsdiskussion am Donnerstagabend nichts ändern. Seit Wochen gibt es in der Gemeinde Streit. Die Ausweisung einer potenziellen Konzentrationsfläche für Windkraft auf dem Königsberg sorgt für hitzige Debatten. Gegner haben sich in einer Bürgerinitiative organisiert. Doch das Projekt hat auch Befürworter.

Um Druck aus der Debatte zu nehmen, hatte Bürgermeister Martin Silvanus zu einer Podiumsdiskussion in die Niedtalthalle eingeladen. Besetzt war diese mit Buchautor Uwe Anhäuser, dem Vorsitzenden des Naturschutzbundes (Nabu) Saarland, Ulrich Heintz, Hermann Guss vom Insti-

tut für Zukunfts-Energiesysteme (IZES), Angélique Maaß, Fachanwältin für Verwaltungsrecht, und als Moderator Mathias Winters von der Saarbrücker Zeitung. Gut zwei Stunden informierten und argumentierten die Teilnehmer.

Von den etwa 150 Zuhörern aus dem Publikum gab es immer wieder Fragen und Anregungen. Zu einer Annäherung der Parteien kam es allerdings nicht.

Schon bei der Vorstellungsrunde wettete Anhäuser: „Windräder dürfen hingestellt werden, wo man nicht mal die Genehmigung

„Wenn wir eine Konzentrationsfläche haben, dann ist nur dort der Bau von Windrädern möglich.“

Martin Silvanus
Bürgermeister

für eine Würstchenbude bekommen würde.“ Er forderte die Gemeinde auf, ihre wertvolle Natur nicht mit Windanlagen zu zerstören. „Es geht um die Energieversorgung, nicht um Freizeitspaß“, erklärte hingegen Heintz. Er sagte, dass er zurzeit keine Alternative zur Windkraft sehe.

Auch ein Blick ins Publikum machte die Fronten deutlich. Neben Bürgern saßen dort vor allem Mitglieder des Gemeinderates, Naturschützer und Vertreter der Initiative Gegenwind Saarland. Zu dieser gehört auch Christel Ehre. Sie erwähnte die sogenannte 10-H-Regelung. Diese gilt seit 17. November 2014 in Bayern und legt fest, dass der Abstand eines Windrads von Wohnungen mindestens zehn Mal so weit sein muss, wie die Anlage hoch ist. Bei einem 200 Meter hohen Windrad wären das 2000 Meter. „Warum setzt sich der Bürgermeister hier nicht für einen solchen Beschluss ein?“, wollte Ehre wissen und erntete dafür Applaus aus Reihen der Bürgerinitiative (BI). Maaß beantwortete diese Frage mit einem Satz: „Die 10-H-Regelung ist Landessache, da kann die Gemeinde nichts tun.“

Später in der Debatte erläuterte Daniel Bauer, Mitglied der CDU im Gemeinderat, er habe mit ei-

nem Zirkel Kreise um die einzelnen Ortschaften gezogen. Und er habe dabei festgestellt, dass – bei einem Abstand von 800 Metern – ohnehin kaum geeignete Flächen für Windanlagen in Rehlingen-Siersburg mehr übrig bleiben würden. Seiner Meinung nach sei es daher nicht nötig, überhaupt eine Konzentrationsfläche auszuweisen. An dieser Stelle ergriff Bürgermeister Silvanus persönlich das Mikrofon. Er stellte klar, dass man mit einem Abstand von 500 Metern rechnen müsse und daher in der Gemeinde mehr als 20 Flächen infrage kämen. „Wenn wir eine Konzentrationsfläche haben, dann ist nur dort der Bau von Windrädern möglich.“ Silvanus betonte, dass auf dem Königsberg noch lange keine Anlagen stehen. „Wir sind Eigentümer des Waldes. Wenn wir sagen, wir verfolgen im Hinblick auf die Nutzung des Areals andere Pläne und stellen daher diese Waldfläche nicht zur Verfügung, dann haben wir kein Windrad in der Gemeinde.“ Um die Kontrolle zu behalten und einen Wildwuchs von Anlagen zu verhindern, sei es daher das Beste, eine Konzentrationsfläche auszuweisen.

Mehrere Bürger trugen Kritik und Ängste hinsichtlich der Artenvielfalt vor. Michael Grittmann vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (Bund) interessierte, ob es trotz Bau von Windrädern Möglichkeiten gibt, die Tiere zu schützen. „Man kann zum Beispiel Abschaltzeiten einführen, wenn besonders viele Vö-



Auf dem Podium saßen (von links): Hermann Guss vom Institut für Zukunfts-Energiesysteme, Autor Uwe Anhäuser, Moderator Mathias Winters, Fachanwältin Angélique Maaß und Ulrich Heintz vom Nabu.

FOTOS: THOMAS SEEBER

gel unterwegs sind“, sagte Heintz. Eine weitere Option sei es, Flächen unterhalb der Windräder so zu gestalten, dass sie für Vögel nicht mehr zum Jagen geeignet sind. Etwa indem man sie dicht bepflanzt. „Unter dem Gewächs können die Vögel keine Mäuse erkennen.“ Heintz wies die Zuhörer auch darauf hin, dass der Mensch bereits einige Infrastrukturen geschaffen hat, die sich negativ auf die Artenvielfalt auswirken. Bei Windkraftanlagen gebe es immerhin viele Maßnahmen, um die Tie-

re zu schützen.

Auch Nadine Niewel sprach sich für den Bau von Windrädern aus. „Sie wollen keine Atomkraftwerke, weil sie zu gefährlich sind. Sie wollen kein Biomassezentrum, weil es stinkt. Sie wollen keine Windräder, weil sie die Natur zerstören“, monierte die Frau aus dem Publikum. „Was sind denn die Alternativen?“ Die Fließgeschwindigkeit von Flüssen zu nutzen, Gaskraftwerke zu bauen und vor allem Strom einzusparen, schlug Anhäuser vor. Mehr zu forschen,

um neue Möglichkeiten zur Energiegewinnung zu entdecken, ergänzte Maaß. Dem widersprach Guss. „Es wurde genug geforscht. Es sind Alternativen bekannt“, sagte er. Jetzt sei es an der Zeit, sich über diese Alternativen zu unterhalten. Abzuwägen, welche die beste ist. Ähnlich formulierte es Heintz: „Jede Lösung zur Energiegewinnung wirft ein anderes Problem auf.“ Miteinander zu diskutieren, wie es in Rehlingen-Siersburg geschehen würde, sei der richtige Weg.

Anzeige

JoHo!

Er hätte es sehen können. Die Landsleute von der Saar klebten 1955 noch am Reich und Europa war noch weit weg. So musste der Dicke halt weg. Da half auch die dicke Brille nicht, die ihm von Franz, dem II. aus der Optikerfamilie Bohr, verpasst worden war. > MalSehnBohr.de

III Jahrhundert Bohr



Nadine Niewel



Michael Grittmann



Christel Ehre



Daniel Bauer

Mehr Polizeipräsenz im Stadtkern

Tägliche Streifen am Kleinen Markt und am Busbahnhof werden zurückgefahren.

SAARLOUIS (we) Die Polizei Saarlouis beendet am Sonntag planmäßig ihre fast täglichen Streifengänge am Kleinen Markt und am Busbahnhof. Wie der Leiter der

bare sogenannte Operative Einheit (OpE) in Saarlouis stationiert wurde und dadurch personelle Ressourcen frei wurden. Beamte der OpE und der PI Saarlouis kontrollierten in den sechs Wochen laut Zimmer 138 Personen. Acht Verfahren wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (Btm) und einmal wegen Handel mit Btm wurden eingeleitet. Den Haupteffekt vermutet Zimmer darin, dass die dichte Polizeipräsenz Täter abgeschreckt habe. Zudem sei es wichtig, zu demonstrieren, dass der offene Konsum von Btm in der City nicht toleriert werde.

Zimmer sagte auch, 2016 seien in diesem Bereich 233 Straftaten angezeigt worden, darunter 26 Körperverletzungen und 35 Taschendiebstähle. Die meisten davon wurden auf dem Weihnachtsmarkt registriert. Insgesamt wurden 2016 in Saarlouis 4006 Straftaten angezeigt, davon etwa die Hälfte (1888) in der Innenstadt. Darunter fielen auch zahlreiche Ladendiebstähle. Allein am Kleinen Markt und am Busbahnhof seien es so viele wie in ganz Lis-

dorf gewesen.

OB Roland Henz schlug am Donnerstag im Hauptausschuss vor, Innenminister Klaus Bouillon zu einer Sitzung des Saarlouiser Netzwerks „SicherheitOrdnungSauberkheit“ einzuladen. Dabei solle die konkrete Zusammenarbeit zwischen Stadt und Polizei erläutert werden, die weitgehend der Idee einer „Sicherheitspartnerschaft“ zwischen Stadt und Land entspreche. Henz kann sich vorstellen, „dass wir Bouillon eine Sicherheitspartnerschaft anbieten, um von Erkenntnissen des Innenministeriums zu profitieren“. Was CDU-Ausschussmitglied Tim Flasche „hinreichend überraschte“, weil OB und die Mehrheit des Rates eine solche, allerdings vom Land initiierte, Sicherheitspartnerschaft vor der Landtagswahl abgelehnt hatten. Der Unterschied, so Henz: „Ich biete dem Innenministerium an, bei uns mitzumachen.“

Produktion dieser Seite:
Esther Maas, Sarah Konrad
Oliver Spettel

Anzeige

Heizöl...
Seit 40 Jahren für Heizöl
Ihr Partner für Heizöl
Ensdorf • 06831 / 955202

Ruhland
Kallenborn

Polizeiinspektion (PI) Saarlouis, Polizeioberrat Christian Zimmer, am Freitag sagte, wird es statt dessen eine „verstärkte Polizeiprä-

Anzeige

• Heizung
• Sanitär
• Bäder

WOLF G m b H

Lebach • Heusweller Str. 107 • Tel. (06881) 51377

senz im gesamten Stadtkern“ geben. Die täglichen Streifen am Kleinen Markt waren möglich geworden, weil eine flexibel einsetz-

Anzeige

Autohaus Wirtz
Saarlouis & Merzig www.autowirtz.de

„40 Jahre Vertrauen“

Bevor Sie lange hin und her fahren, kommen Sie besser gleich zu uns!

Nutzen Sie unsere extralangen
Öffnungszeiten in Saarlouis, wir sind Montag bis Freitag
von 06.00 h bis 20.00 h und samstags von 08.00 h bis 15.00 h für Sie einsatzbereit.

Werner Wirtz GmbH
Zum Wiesenhof 54
66663 Merzig
Tel.: 0 68 61-93 95 70
geg. Hela Baumarkt

W. Wirtz GmbH
Wallerfanger Str. 124
66740 Saarlouis
Tel.: 0 68 31-93 90 00